Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 103 (2025)
Heft: 2

Vorwort: Sozialer Zusammenhalt
Autor: Fritz, Christian

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhalt

3 Editorial

4 Sektionsnachrichten
5 Einladung zur Sektionsversammlung und Orientierung für Neumitglieder
6 Veranstaltungskalender
8 Protokoll der letzten Sektionsversammlung
10 Jahresabschluss 2024

16 Aus den Bereichen
17 Mutationen
18 Panathlon-Preis fürs Brückenklettern
19 Chalet Teufi
20 Hüttenversorgungswanderung zur Gspaltenhornhütte
21 Jubilar:innenehrung
23 In Kürze: gefundener Schlüsselbund, vergünstigte App
24 Toni Labhart – ein Nachruf
25 Christoph Meyer verunglückt
27 Programm Veteranen

30 Tourenberichte
31 Dijon oder Thomy – das war die Frage zur Senfspitze
32 Vom Bedretto ins Binntal
34 Familienwochenende mit Traumschnee
36 Magische Momente um und auf dem Glacier du Trient
39 Einstieg in Skihochtouren im Gauligebiet
42 Schituur ufs Wätterhorn – äääähh – ufs vordere Galmihorn
43 Noch mehr Tourenberichte
44 Frühlingswanderung im Valle di Bognanco

46 Impressum

Sozialer Zusammenhalt

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden

Seit Jahren akzentuiert sich das Verhaltensmuster einer polarisierenden Kommunikation, und dies nicht erst seitdem derartige Kommunikationsmuster über den Atlantik zu uns nach Europa getragen werden. Es ist schon fast selbstverständlich, dass man – bei Sachgesprächen, Verhandlungen oder Meinungsverschiedenheiten – mal vorsorglich eine Extremposition einnimmt. Dies mit der Überlegung, das möglichst Maximale für sich selbst herausholen zu können. Der Gesprächspartner bzw. die «Gegenpartei» ist dadurch faktisch genötigt, ebenfalls eine Extremposition einzunehmen, wenn man nicht das Risiko eingehen möchte, vollkommen unter die Räder zu kommen. Gemässigte oder integrierende Positionierungen werden heutzutage schnell mal als «schwach» abgekanzelt. Einzelne Exponenten auf dieser Welt, die über viel Macht verfügen, pflegen dieses Verhaltensmuster intensiv und auch ausgesprochen erfolgreich. Sie haben ihre in der Regel unverrückbare Meinung und kombinieren diese mit viel Macht, Halbwahrheiten, einer Extrempositionierung und entsprechender Durchsetzungskraft.
Es gibt zu dem besagten Verhaltensmuster aber auch eine gegensätzliche Kultur – die japanische Kultur. Individuelle Polarisierungsavancen sind diesem Volke fremd. Nur das Kollektiv zählt. Im Kollektiv wird in der Summe von individuellen Äusserungen und Fakten letztendlich hierarchieneutral eine gemeinsame Meinung geformt. Kein Individuum hat den Anspruch, Eigentümer dieser Kollektivmeinung zu sein. Alle Beteiligten tragen sodann diese Meinung in die Welt hinaus. Rücksichtnahme, Empathie und tief verwurzelte Anstandsregeln bilden die Basis dieser Kultur.
Last, but not least gibt es die Kultur des sozialen Zusammenhaltes. Man hilft sich gegenseitig, wenn ein Bedarf hierzu besteht. Soziale Werke werden hierfür aufgebaut – ein soziales marktwirtschaftliches Umfeld wird geschaffen.
Ich schätze den Umgang, den wir mit- und untereinander haben beim SAC. Es wird nicht nur die Maxime der Effizienz und Produktivität gelebt. Der soziale Zusammenhalt, das Wohlbefinden, das gegenseitige Vertrauen und gegenseitiger Respekt auf Augenhöhe bilden das Fundament unserer Erfolge. Ich hoffe sehr, dass wir diese Kultur auch zukünftig weiterleben. Gerade und erst recht wegen dieses WM-Debakels und diesen unruhigen geopolitischen Zeiten, mit denen wir uns derzeitig konfrontiert sehen.

Euer Präsident
Christian Fritz

Titelbild: Jasna auf der Leiter zur oberen Bächlilücke. Bild: David Hausammann.